

UHH · StuPa-Präsidium · Von-Melle-Park 5 · D-20146 Hamburg

## Protokoll der 5. Sitzung des Studierendenparlaments vom 16. Juni 2016

**Protokoll: Gunhild Berdal**

**Ort: S27 in der ehemaligen HWP**

**Beginn: 18.30 Uhr**

**Ende: 0.50 Uhr**

Anwesend:

RCDS (5 Sitze):

Ramon Weilinger

CampusGrün (14 Sitze):

Laura Franzen, Geoffrey Youett, Elena Rysikova,  
Philipp Droll, Melf Johannsen, Tahnee Herzig  
Mario Moldenhauer, Christian Lagod, Jim Martens,  
Svenja Horn, Mirzo Ulugbek Khatamov, Martin Sievert,  
Armin Günther

BGZM-Liste (2 Sitze) :

WiWi (2 Sitze):

Unicorns (5 Sitze):

Johannes Peplow, Annkathrin Löffler, Andreas Hartkamp,  
Marielle Hermstrüwer

Liste LINKS (3 Sitze):

Gunhild Berdal, Till Petersen, Sinah Mielich

HWP (2 Sitze):

MIN (4 Sitze):

SDS\* (3 Sitze):

Mena Winkler, Jacob Petersein, Artur Brückmann

Bart-LISTE (2 Sitze):

Timo Zeimet, Dominic Laumer

LHG (1 Sitz):

harte zeiten (1 Sitz):

Tobias Berking

Jura (1 Sitz):

AL (2 Sitze):

Karima Schulze, Henri Weber

Entschuldigt:

Antonia Niecke, Ramin Shakiba, Jennifer Maack (RCDS),  
Yasemin Günther (CampusGrün), Jakob Pape, Karen Martirosian (BGZM),  
Katharina Kucza (Unicorns), Ailina Salten, Lotte Rullkötter,  
Jan Detampel (MIN)

Unentschuldigt abwesend:

Benjamin Welling (RCDS), Claas-Friso Hente, Kay Zöllmer (WiWi),  
Samet Gunay, Ajdina Karahasan (HWP), Thea Wahlers (MIN),  
Tobias Heisig (LHG), Johann Baumhoefener (Jura)

Rücktritte:

Vorgeschlagene Tagesordnung

- Top 1** a) Haushalt 2016/2017 1. Lesung (V1617-025) (90 Min.)  
b) Nachtragshaushalt 2015/2016 1. Lesung (V1617-026) (30 Min.)
- Top 2** Antrag auf Beitritt zum fzs (V1617-027)
- Top 3** Akkreditierung (V1617-024) (60 Min.)
- Top 4** Prüfauftrag Wahl-O-Mat bei StuPa-Wahlen (V1617-022) (30 Min.)
- Top 5** Verlegung der StuPa-Wahl in das Sommersemester (V1617-015) (60 Min.)
- Top 6** Verschiedenes

## Teil A

### **TOP 0 Formalia**

#### **1. Geschäftsbericht Präsidium**

Ramon öffnet die Sitzung um 18.30 Uhr und entschuldigt sich zugleich für die Zeit ab 20.30 Uhr. Aus „aktuellem Anlass“ (Deutschlandspiel EM) werde Melf ihn ab 20.30 Uhr vertreten.

Er berichtet, dass das Präsidium für die Diskussion mit Frau Fegebank drei Themen verabredet hat: Hochschulfinanzierung, Exzellenzinitiative und zivile Forschung.

#### **2. Anfragen an das Präsidium**

Frage: Hat das Präsidium diskutiert, ob alle Präsidiums-Mitglieder auf der StuPa-Sitzung anwesend sein müssen?

Antwort: Die Frage habe das Präsidium nicht ernsthaft erörtert.

Anmerkung aus dem Parlament: Zukünftig mögen alle Präsidiumsmitglieder in Zivil erscheinen.

#### **3. Geschäftsbericht AStA**

**Vorstand** (Franziska, Timo):

- Die Demo „Uni für alle statt Exzellenz-Initiative“ war mit knapp 200 Teilnehmer\*innen klein, aber fein. Es gab viele Gespräche und Unterschriften. Es wird ein Folgetreffen der Aktiven am Dienstag, den 21.6. geben.
- In Auswertung der letzten StuPa-Sitzung und des „Tags der Bundeswehr“ will der AStA die Diskussion mit den Studierenden der Bundeswehruni fortsetzen.
- Es gibt am 18. Juni eine Demo gegen Rassismus und Polizeigewalt. Ein Kleindealer namens Jaja Diabi ist im Haft gestorben, die Behörden behaupten Selbstmord, die Angehörigen bezweifeln es. Auch Prof. Dr. Püschel vom UKE ist involviert. Der AStA unterstützt die Demo und will mit den progressiven Kräften im UKE in Kontakt bleiben.
- Im Akademischen Senat sei die Begehung des Wissenschaftsrats an der Uni kritisch ausgewertet worden.
- Der Haushalt der VS ist fertiggestellt.

**Antidiskriminierung** (Karima):

Das Referat arbeitet zur Sichtbarmachung sexueller Gewalt (z.B. sexuelle Belästigung auf den Toiletten an der Uni) u.a. mit dem Alle-Frauen\*-Referat zusammen, macht ein Alternativprogramm zur EM, veranstaltet ein OpenAir-Kino und wird sich noch stärker mit der Exzellenzinitiative beschäftigen. Auch Rassismus in der Lehre ist ein Thema.

**HoPo/Öffentlichkeit/Kultur** (Geoffrey):

Das „Open Raum“-Fest sei gelungen und eine gute Alternative zum früheren kommerziellen Campus Open Air. Die heutige Alternativ-Veranstaltung zur EM finde leider parallel zur StuPa

statt. Man will die Stellwände auf dem Campus für studentische/politische Zwecke zurückerobern.

#### **Soziales, Ökologie, Soziale Bewegung** (Artur):

- Am 18. Juni kommen Kollegen/Genossen aus Frankreich zur Uni, um von den dortigen Streiks und Auseinandersetzungen zu berichten. In Frankreich gibt es eine Studierendengewerkschaft, die sehr aktiv bei den Protesten ist.
- Am 23. Juni tagt der Wissenschaftsausschuss im Studierendenwerk, die Abgeordneten werden auch das Studierendenwerk begehren. Inhaltlich geht es u.a. um die Finanzierung und die Bedarfe des Studierendenwerks. Der AStA will u.a. der Anfrage der FDP mit dem Tenor, das Studierendenwerk sei bürokratisch und teuer, entgegenwirken.

#### **Ausschuss gegen Rechts** (Oliver und Ruben):

Bei der Planung des „Tags gegen Rechts“ sei der Rücklauf gering, daher wird er in der konzipierten Größenordnung nicht stattfinden. Es wird stattdessen am 5. Juli eine Veranstaltung gegen Rechts geben.

#### **4. Anfragen an den AStA**

Es gibt ergänzende Anmerkungen zur Begehung des Wissenschaftsrats: Der Darstellungsdruck sei sehr groß und viele sagten, alles sei toll, obwohl es nicht stimme. Dies zeige, dass Konkurrenz antidemokratisch sei. Es gehe dabei nicht um Erkenntnisse, sondern um Gläubigkeit.

Der AStA will eine Einschätzung und Stellungnahme zur nächsten StuPa-Sitzung vorbereiten.

#### **5. Dringlichkeitsanträge des AStA**

Keine.

#### **6. Aktuelle Stunde**

Aus aktuellem Anlass wird die Exzellenzinitiative vorgeschlagen (sie wird zur Stunde in der Ministerpräsidentenkonferenz verhandelt).

Franziska liest eine Meldung aus Berlin vor: Ein Kompromissvorschlag liege auf dem Tisch. Olaf Scholz sei für die ursprüngliche Fassung mit einigen Zugeständnissen gewesen, es solle jedoch weitere Änderungen geben.

Es wird verschiedentlich eingeschätzt: Der jetzt vorgelegte Plan sei ambivalent, denn wenn alle Elite werden, gebe es keine Elite mehr. Eine Einigung wäre ärgerlich, aber die Kritik wirke und man solle auf jeden Fall weitermachen. Der Kampf lohne sich.

Man müsse sich auch speziell gegen den Druck und die Erpressungsversuche wenden. Aus dem AS wird berichtet: Uni-Präsident Lenzen sagt auf Nachfrage, aus dem Hamsterrad auszutreten sei besser, weil es nicht so anstrengend sei und man Nützlicheres machen könne. Allerdings bekomme man dann kein Futter.

Einige betonen die inhaltliche Seite der Kampagne: Was in Hamburg in den Clustern passiere, sei nicht nachhaltig. Es gehe darum, alle ökonomischen, ökologischen und sozialen Bedingungen für gesellschaftliche Nachhaltigkeit zu schaffen. Man solle nicht nur auf Exzellenz

zuspitzen, sondern auf den Haushalt und die Grundfinanzierung der Hochschulen. Außerdem solle man auch auf die Professor\*innen zugehen, das habe größere Wirkung.

*Zeitansage: 19.30 Uhr*

## **7. Feststellung der endgültigen Fassung des Teils B der Tagesordnung**

Antrag Artur: Beitritt fzs vorziehen zu TOP 1: Mit m:1:3 angenommen.

Vorschlag Präsidium: TOP 4 „Wahl-o-mat“ vertagen, da Antragstellerin nicht da. Gegenantrag von Geoffrey auf Nichtbefassung mit m:3:4 angenommen.

Vorschlag Präsidium: TOP 5 „Wahl im Sommersemester“ vertagen, weil Antragssteller nicht da. Mit 11:8:7 angenommen.

Die endgültige Fassung des Teils B der Tagesordnung wird einstimmig bei drei Enthaltungen festgestellt.

Endgültige Fassung der Tagesordnung

**Top 1** Antrag auf Beitritt zum fzs (V1617-027)

**Top 2** a) Haushalt 2016/2017 1. Lesung (V1617-025) (90 Min.)

b) Nachtragshaushalt 2015/2016 1. Lesung (V1617-026) (30 Min.)

**Top 3** Akkreditierung (V1617-024) (60 Min.)

**Top 4** Verschiedenes

## **8. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Das Studierendenparlament ist mit 28 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

## **9. Genehmigung der Protokolle der vorangegangenen Sitzungen**

Es waren keine Protokolle zu genehmigen.

*Präsidiumspause von 10 Minuten bis 20.00 Uhr*

## Teil B

*Jim übernimmt die Sitzungsleitung und Melf die Redeliste*

### **TOP 1 Antrag auf Beitritt zum fzs**

Phillip stellt den Antrag vor: Der AStA solle von Fördermitglied zum richtigen Mitglied werden, das kostet der VS 30000 Euro im Jahr. Er geht kurz auf die Geschichte des fzs ein: Bis 1990 habe es den Vorläufer „Bund Deutscher Studierendenschaften“ gegeben, der fzs wurde 1993 gegründet. Er hat 1,1 Mio Studierende als Mitglied. Der AStA Uni Hamburg wäre eine der größten Unis. Er finanziert eine Geschäftsstelle und vier Vorstände, Bahnfahrten, Seminare, Ausschüsse usw. Viele Unis können nicht so viel bezahlen. Es gibt ein gestaffeltes Stimmrecht mit 3 bis 6 Stimmen pro Uni. Eine Mitgliedschaft bringe neben den Kosten auch viel Arbeit mit sich. Ist es das wert? Mit einer Mitgliedschaft im fzs könne man mehr Dynamik z.B. gegen die Exzellenzinitiative entfachen und es gebe ein großes Potential an Mitstreiter\*innen.

Es gibt eine ausführliche, kontroverse Diskussion. Hauptsächlich aus Regenbogen/AL werden Vorbehalte und Fragen geäußert: Was passiert, wenn man austreten möchte? Wie kann man austreten? Was passiert mit dem vielen Geld? Kann man nicht eine Art Probezeit geben?

Es wird erwidert: Es sei prinzipiell richtig, sich zu organisieren. Es bedeute nicht nur ein Mehraufwand, sondern auch Erleichterung der politischen Arbeit. Im fzs gebe es zur Zeit viel Internationalismus (Grüne) und Runde Tische (Sozialdemokraten), was fehlt, seien bundesweite Kampagnen. Das könne ein Beitrag aus Hamburg sein. Die Mitgliedschaft ende mit Austritt.

*Fraktionspause Alternative Linke bis 21.10 Uhr*

Als Hauptsorge werden nochmal die 30.000 Euro im Jahr benannt.

Es wird argumentiert, das sei für uns als größte Uni nicht so viel Geld im Verhältnis zu dem, was wir politisch bewegen können. Es sei auch nicht viel im Verhältnis zu den anderen Ausgaben im Haushalt der VS. Ein Eintritt wäre auch eine Selbstverpflichtung für den AStA, sich für sinnvolle Sachen einzusetzen, statt kommentierend am Rand zu stehen. Es gehe auch darum, ob der AStA sich als eine Ansammlung von Individuen begreift oder als ein politisches Gesamtgremium.

Der Antrag, dem fzs beizutreten, wird mit m:1:5 angenommen.

### **TOP 2 Haushalt**

#### **1. Haushalt 16/17 1. Lesung**

*Zeitansage: 21.50 Uhr*

Timo und Philipp stellen den Haushaltsentwurf vor. Die Hauptveränderungen im Verhältnis zu vergangenen Jahren sind: Das kommerzielle „Campus Open Air“ fällt weg, der Beitritt zum fzs ist beschlossen, die Budgets der Fachschaftsräte werden erhöht nach Studierendenzahl. Fast alle FSRe bekommen mehr, alle sind miteinander deckungsfähig. Globaltöpfe statt vieler kleiner Töpfe hätten sich bewährt.

Auf die Frage nach dem Grundansatz dieses Haushalts antwortet Timo, dass es einen Streit gibt, ob es mehr Personal/Projektkräfte geben soll oder nicht. Die Ausgaben für Projektkräfte sind im Haushaltsentwurf erhöht, die Frage sei aber immer noch kontrovers.

Melf hält als Vorsitzender des Haushaltsausschusses den Bericht vom Ausschuss: Viele Unklarheiten seien diskutiert und teilweise geklärt worden.

In der Debatte wird darauf hingewiesen, dass die Budgets der FSRe früher nicht von den Studierendenanzahlen abhängig waren. Rechte ASten hätten es durchgesetzt und der Ansatz, da rauszukommen, sei richtig. Es wird angeregt, die (wenigen) FSRe, die durch die neue Formel weniger erhalten, zu fragen, ob ihre Arbeit dadurch eingeschränkt würde. Wenn ja, sollten sie aus der Formel rausgenommen werden.

Es wird begrüßt, dass im Haushalt mehr Geld für Bundesfachschaftentagungen in Hamburg vorgesehen ist.

Ferner wird erwähnt, dass es früher nicht nur die FSRK als teilautonomes Referat im AStA gab, sondern auch Fahrtkosten für verschiedene Aktivitäten, z.B. BuFaTas. Es wird vorgeschlagen, den Topf zu trennen in Fahrten zu und Ausrichtung von Tagungen.

Es wird gefragt, was das politische Konzept hinter den 18 000 Euro mehr für Projektkräfte sei. Dies sei eine Verschiebung weg von politisch verantwortlichen AStA-Referent\*innen und konträr zur politischen Entwicklung des AStA sowie zur neuen Referatsstruktur. Projektkräfte seien nur für einen Teilbereich zuständig und müssten nicht an AStA-Sitzungen teilnehmen. Es sei absurd, wenn AStA-Referent\*innen und -Honorarkräfte nicht mal auf einer studentischen Vollversammlung oder zentralen Demo auftauchten.

*Zeitansage: 22.25 Uhr*

Es entsteht eine Kontroverse zum Thema Projektkräfte.

Auf der einen Seite wird vertreten, dies sei eine niedrighschwellige Möglichkeit, Leute für die politische Arbeit oder auch nur Projekte zu motivieren. Es wird sich dagegen verwehrt, dass die Projektkräfte weniger verantwortliche seien als Referent\*innen.

Auf der anderen Seite wird kritisiert, dass der AStA als ein Ort der Hilfe zur Selbstverwirklichung gesehen werde und gemeint, alle müssten sich mehr des Gesamts annehmen. Die Aussage dieses Haushalts sei: Wir wollen mehr Leute, die sich nicht so verantwortlich fühlen. Es wird dabei betont, dass es sich um ein strukturelles Problem handelt und niemand persönlich gemeint sei.

*GO-Antrag Melf: Verlängerung der Sitzung bis nach Verschiedenes. Kein Widerspruch*

Als Mittlerposition wird vertreten: Viele sollten in der Referatsstruktur mitwirken können und nichts spreche dagegen, jemanden später als Referent\*in zu bestätigen. Die Frage der Gesamtverantwortung sei ein Problem, aber keine Strukturfrage und unabhängig vom Status zu klären.

*Präsidiumspause von 10 Minuten bis 23.45 Uhr*

Abstimmung: Mit 24:0:0 wird der Haushalt in die zweite Lesung überwiesen. Mit 24 abstimmenden Parlamentarier\*innen ist das Parlament weiterhin eindeutig beschlussfähig.

## **2. Nachtragshaushalt 15/16 1. Lesung**

Timo als Finanzreferent legt dar, dass der laufende Haushalt mit dem Nachtragshaushalt an die realen Ausgaben angepasst wurde.

Melf als Haushaltsausschussvorsitzender erklärt, im Ausschuss seien sie den Nachtragshaushalt Punkt für Punkt durchgegangen.

Nach einigen Fragen und Anregungen wird der Nachtragshaushalt mit 24:0:0 in die zweite Lesung überwiesen.

### **TOP 3 Akkreditierung**

Phillip stellt den Antrag vor: Die Akkreditierung sei früher schlimmer gewesen, es sei einiges relativiert worden, aber das System sei dennoch grundsätzlich abzulehnen.

In einer kurzen Aussprache wird vertreten, man müsse vor allem klären, wo man mit der Kritik, eigenen Aktivitäten und der Studienreform positiv hinwolle.

In dem vorgelegten Text werden einmütig zwei Änderungen im zweiten Absatz vorgenommen: Das Wort „langwierigen“ wird gestrichen und statt „Ministerialbürokratie“ soll es „Ministerien“ heißen.

Abstimmung: Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

### **TOP 4 Verschiedenes**

Das Präsidium teilt mit: Wer sich an der Vorbereitung der Diskussion mit Frau Fegebank am 30. Juni beteiligen möchte, kann am Donnerstag der Sitzung um 12 Uhr ins Präsidium kommen.

*Jim schließt um 0.50 Uhr die Sitzung.*